

bisher nicht ausgewerteten Privaturkunden in Form von Kurzregesten bekannt.
H. M. S.

Maria G a l a n t e, *Per la datazione dei documenti beneventani editi e inediti di epoca longobarda*, Archivio storico per le province napoletane 93 (1976) S. 69—94, weist nach, daß 14 in den Bänden 2, 4, 5 und 8 des Codex diplomaticus Cavensis veröffentlichte Privaturkunden des 10. und 11. Jh. von den Herausgebern, vor allem wegen falscher Bestimmung der Regierungsjahre der langobardischen Fürsten, zum Teil um Jahrzehnte falsch datiert worden sind. Aus dem Archiv von La Cava ediert und datiert die Verfasserin noch zwei weitere, bisher ungedruckte Privaturkunden aus den Jahren 1066 und 1075.
H. M. S.

Actes des Princes Lorrains. Première série (Princes laïques) 2: Les comtes, A. Actes des comtes de Bar, vol. 2: Thiébaud I^{er} (1190—1214), édités et présentés par Jacqueline L a p l a c e, Nancy 1974, Université de Nancy II, U.E.R. de Recherche Régionale, 5 Bl., 126 u. XV S.; 3: Les seigneurs, B. Actes des seigneurs de Clefmont (XI^e—XIII^e s.), édités et présentés par Hubert F l a m m a r i o n, ebenda 1976, 155 S.; Deuxième série (Princes ecclésiastiques) 1: Les évêques de Metz, C. Thierry III, Ferri, Thierry IV (1163—1179), édités et présentés par Michel P a r i s s e, ebenda o. J. (ca. 1977), 129 S.; 3: Les évêques de Verdun, A. Des origines à 1107, édités et présentés par Jean-Pol E v r a r d, ebenda 1977, 207 S. — Das in DA 30,548 vorgestellte Unternehmen zur Publikation lothringischer Urkunden bis zum frühen 13. Jh. ist inzwischen mit vier Lieferungen weitergeführt worden. Darunter ist das 1974 erschienene 2. Heft die unmittelbare Fortsetzung der als erstes begonnenen Sammlung der Grafenurkunden von Bar, denn es enthält 106 zum größten Teil bisher ungedruckte Urkunden Theobalds von Briey, Grafen von Bar und Luxemburg, und seiner Familie; in einem vorangestellten Nachtrag wird die 1. Lieferung um drei dort übersehene Stücke ergänzt. In einem weiteren Heft liegen die älteren Urkunden des Herrengeschlechts von Clefmont (Dép. Haute-Marne, nahe der oberen Maas) aus der Zeit von 1174 bis 1238 vor (56 Stücke und 2 Deperdita, darunter 31 Originale, zu drei Vierteln ungedruckt); in Regestenform werden außerdem urkundliche Nachrichten über die Familie seit 1017 sowie die nicht mehr im Volltext wiedergegebenen Urkunden der Zeit von 1238 bis 1290 geboten. Von allgemeinerem Interesse dürfte sein, daß mit den beiden zuletzt erschienenen Heften auch die Sammlung der lange vernachlässigten oberlothringischen Bischofsurkunden in Angriff genommen wurde. Von den drei Metzzer Bischöfen Theoderich III. (1163—1171), Friedrich (1171—1173) und Theoderich IV. (1173—1179), die alle wegen des Schismas ungeweiht blieben, liegt ein Bestand von 48 Urkunden in überwiegend originaler Erhaltung und ohne nennenswerte Echtheitsprobleme vor, der hier erstmals zusammengestellt ist (dazu 17 Regesten über Deperdita). Die urkundliche Überlieferung der Bischöfe von Verdun setzt im späten 9. Jh. ein und umfaßt bis zum Tode des Bischofs Richer (1107) einschließlich einiger Briefe insgesamt 47 Stücke, die freilich meist schon in den älteren Arbeiten von H. Bloch (über Saint-Vanne), A. Lesort (über Saint-Mihiel) und A. d'Herbomez (über Gorze) kritisch untersucht waren; auch hier kommen zahlreiche Regesten über Deperdita hinzu, die meist aus den Gesta episcoporum Virdunensium und ihren Fortsetzungen gewonnen sind. Kennzeichnend für die ganze Reihe ist die bescheidene äußere Aufmachung (hektographierte Blätter in wenig haltbarer Broschur), die den reduzierten editorischen Ansprüchen durchaus entspricht, denn es handelt sich um reine Lesetexte ohne Variantenapparat, die jeweils nur einer Überlieferung folgen (soweit vorhanden, dem Original, sonst einer Kopie oder notfalls einem